



HESSISCHER LANDTAG

20. 10. 2022

Kleine Anfrage

Sabine Waschke (SPD) vom 26.09.2022

Zustand der Landesstraßen im Landkreis Fulda

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragestellerin:

Aus der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Tobias Eckert, Drucks. 20/8030, geht hervor, dass auf den Landkreis Fulda 480 km Landesstraßen entfallen. Aus der Antwort des Ministers wird zudem deutlich, dass sich rund ein Viertel aller Landesstraßen in einem „sehr schlechten“ und 23,9 % in einem „schlechten“ Zustand befinden, dies ist jedoch nicht weiter für die einzelnen Landkreise aufgeschlüsselt.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Hessen Mobil führt turnusmäßig alle vier Jahre, zuletzt im Jahr 2020, eine Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) der hessischen Landesstraßen durch. Die Messergebnisse werden in vier Kategorien von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ eingestuft. Die Ergebnisse der ZEB dienen als Grundlage zur Erhaltungsplanung bzw. Erstellung eines Bauprogramms bei Hessen Mobil.

Zu Beginn der 19. Legislaturperiode befanden sich ein Fünftel der Landesstraßen in Hessen in einem sehr schlechten und rund ein Viertel in einem schlechten Zustand. Insgesamt war über Jahre ein enormer Sanierungsstau entstanden. Aus diesem Grund hat sich das Land Hessen für einen Paradigmenwechsel entschieden und im Jahr 2016 die Sanierungsoffensive gestartet: Erstmals wurde dem Erhalt des Straßennetzes Priorität eingeräumt. Das Bauprogramm folgt seitdem der Devise: Sanierung vor Neubau.

Zudem wurden mit der Sanierungsoffensive erstmals klare Kriterien für das Straßensanierungsprogramm festgelegt. Dazu gehörte die Bewertung der Dringlichkeit nach objektiven Kriterien wie Verkehrssicherheit, der Verkehrsbedeutung, der Verkehrsqualität und Umfeldsituation. Die Sanierungsoffensive schafft für alle Beteiligten, also Städte, Gemeinden, Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen eine mittelfristige Planungssicherheit und sorgt für Transparenz.

Das Ziel der Landesregierung ist es, den Sanierungsstau mittelfristig abzubauen und eine Trendwende beim Straßenzustand zu erreichen. Klar ist: Dies gelingt nur mit einem Vorrang für die Sanierung bei gleichzeitiger Erhöhung der Mittel.

Während im Jahr 2013 noch 86,5 Mio. € für die hessischen Landesstraßen inklusive der Radwege an Landesstraßen zur Verfügung standen und davon ein großer Teil für den Neubau vorgesehen war, sind es im Jahr 2022 insgesamt rund 150 Mio. € allein für die Landesstraßen und hier fast ausschließlich für die Sanierung. Der Großteil der Mittel ist für die Sanierung der in der Fortschreibung der Sanierungsoffensive 2016 - 2025 identifizierten und veröffentlichten Projekte vorgesehen, ein Teil ist als Puffer für zusätzliche Maßnahmen eingeplant. Damit beinhaltet das Straßenbauprogramm die notwendige Flexibilität, um auf bisher noch nicht absehbare Verkehrsnotstände oder Bauwerkssanierungen zu reagieren und mögliche Kostensteigerungen abzudecken.

Der Erfolg der Sanierungsoffensive schlägt sich auch in den sanierten Kilometern nieder: Während von 2012 bis 2015 im Schnitt jährlich 77 km saniert wurden, waren es seit der Sanierungsoffensive in den Jahren 2016 bis 2019 bereits durchschnittlich 125 km pro Jahr. Hinzu kommt, dass das Personal bei Hessen Mobil aufgestockt wurde und die Mittel in den kommenden Jahren weiter Schritt für Schritt erhöht werden sollen. Die Planungen für die Jahre 2020 bis 2023 sehen eine weitere Steigerung auf durchschnittlich rund 160 km pro Jahr vor.

Der Weg bis zum vollständigen Abbau des Sanierungsstaus ist bei einem Landesstraßennetz von rund 7.000 km trotz der Rekordmittel und einem transparenten Planungsprogramm lang. Denn wenn der Anteil an schlechten Straßen hoch ist, dann nimmt der Anteil der sehr schlechten Straßen zunächst einmal zu, bevor eine Trendwende erreicht wird – trotz steigender Mittel. Umso wichtiger war es, im Jahr 2016 mit der Sanierungsoffensive zu beginnen und dann konsequent in die Sanierung der Straßen in Hessen zu investieren.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie ist der Zustand der 480 km Landesstraßen im Landkreis Fulda im Sinne der Klassifizierung „Sehr gut“, „Gut“, „Schlecht“, „Sehr schlecht“ zu bewerten? Angaben bitte in Prozent.

Die Auswertung der Zustandserfassung und Bewertung des Jahres 2020 (ZEB 2020) ergab für das 480 km lange Landesstraßennetz des Landkreises Fulda die nachfolgenden Ergebnisse:

27,5 % sehr guter Zustand,
20,8 % guter Zustand,
23,9 % schlechter Zustand,
27,8 % sehr schlechter Zustand.

Frage 2. Wie viele Kilometer hiervon sind seit dem Jahr 2014 tatsächlich saniert worden?

In der Zeit vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2021 wurden im Landkreis Fulda 66,3 km des Landesstraßennetzes saniert.

Frage 3. Welche Kriterien lagen der Klassifizierung im Rahmen der ZEB 2020, abgesehen von der Unterteilung in 100 m-Abschnitte außerorts und 20 m-Abschnitte innerorts, zugrunde?

Die Vorbereitung, Durchführung, Auswertung, Bewertung und Qualitätssicherung der ZEB sind in einem Regelwerk (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Zustandserfassung und -bewertung von Straßen, kurz: ZTV ZEB-StB) verankert. Bezüglich der Klassifizierung der Straßenabschnitte wurden insbesondere die nachfolgenden Zustandsmerkmale erfasst:

Allgemeine Unebenheit, Längsebenheitsindex, Spurrinnen, Griffigkeit der Oberfläche, Netzrisse, Risshäufungen und Einzelrisse, Längs- und Querrisse, Flickstellen. Bei Betonfahrbahnen werden zusätzlich Eckabbrüche und Kantenschäden erfasst.

Wiesbaden, 14. Oktober 2022

In Vertretung:
Jens Deutschendorf